

Building Information Modeling

BIM-Rollen und Tätigkeiten



Inhalt

Einleitung	3
Ziele	3
Verständnis BIM-Rollen	3
BIM-Rollen	5
Projektbezogene BIM-Rollen	6
BIM-Management	6
BIM-Gesamtkoordination	7
BIM-Fachkoordination	8
BIM-Autorin und -Autor	9
BIM-Nutzende	10
Organisationsbezogene BIM-Rollen	11
BIM-Multiplikation	11
BIM-Referentin und -Referent	12
Tätigkeiten	14

Einleitung

Ziele

BIM ist eine interdisziplinäre Methode, die verschiedene Fachdisziplinen – wie Architektur, Ingenieurwesen, Bauleitung und Facility Management – miteinander verbindet.

Die Definition von BIM-Rollen ist entscheidend für den erfolgreichen Einsatz von Building Information Modeling (BIM) sowohl in der Implementierung von BIM als auch in BIM-Bauprojekten. Sie legen klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten fest, um eine reibungslose Zusammenarbeit und effiziente Projektabwicklung zu gewährleisten. Das Ausfüllen einer BIM-Rolle stellt Anforderungen an die Person, die diese Rolle übernimmt. Neben der physischen Arbeitsplatzausstattung müssen auch Kenntnisse und Fertigkeiten vorhanden sein. Da die Einführung von BIM bestehende Arbeitsplätze verändert, sind durch geeignete Maßnahmen im Change-Management Vorbehalte

abzubauen und die Veränderungsprozesse zu begleiten.

Durch eine klare Definition und Beschreibung der Aufgaben in einem BIM-Bauprojekt wird ein erster Beitrag zum Wissensmanagement geleistet. Denn Funktionen, die auf Auftraggebendenseite nicht erfüllt werden können oder sollen, müssen Teil der Vergabe werden, um eine lückenlose Abwicklung zu ermöglichen. Diese haben somit Auswirkungen auf den AIA und den BAP.

Darüber hinaus soll mit diesem Dokument die Grundlage für die Erstellung ressortübergreifender Tätigkeitsbeschreibungen gelegt werden. Da sich Tätigkeiten durch die fortschreitende Digitalisierung verändern, ist davon auszugehen, dass nicht explizit neue Stellen geschaffen werden müssen, sondern sich Anforderungen lediglich anpassen.

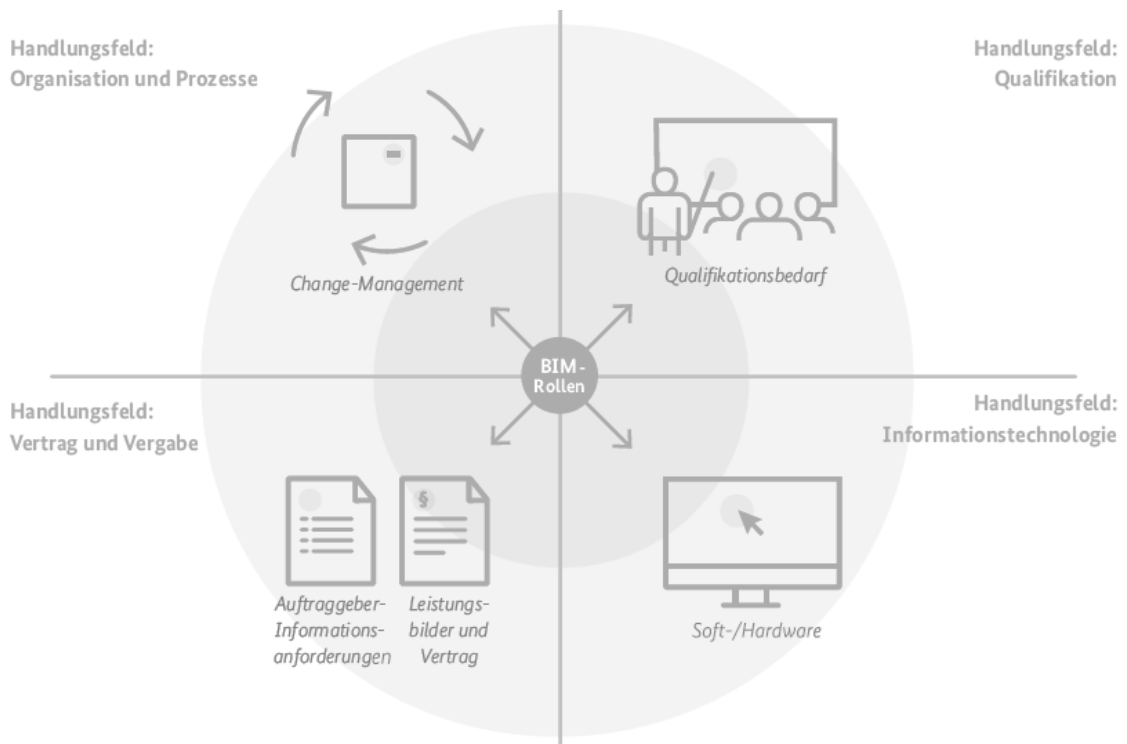


Abbildung 1: Zusammenhänge zwischen BIM-Rollen und weiteren Handlungsfeldern gemäß Umsetzungsstrategie BIM für Bundesbauten Anlage A

Verständnis BIM-Rollen

BIM-Rollen sind als teilbar und kombinierbar zu betrachten. Eine Person kann in ihrer Tätigkeit Bestandteile mehrerer BIM-Rollen haben und eine BIM-Rolle kann auf mehrere Personen aufgeteilt sein. Referenz hierzu ist die „Arbeitshilfe Rollensteckbriefe“ Arbeitsgemeinschaft BIM4Bundesbau, aus der auch nachfolgende Grafik entnommen ist:



Abbildung 2: Abgrenzung zwischen Rolle in Persona gemäß Umsetzungsstrategie BIM für Bundesbauten Anlage A

Eine BIM-Rolle beschreibt die zugewiesenen Verantwortlichkeiten und Aufgaben, die einer Person oder einer Gruppe von Personen innerhalb eines Projekts zugeordnet werden können, jedoch ohne die Zuweisung zu einer spezifischen Einzelperson. Eine BIM-Rolle kann auf mehrere Personen oder organisatorische Einheiten verteilt werden, wobei Aufgaben und Verantwortlichkeiten auch zwischen unterschiedlichen Akteuren geteilt werden können. Die Aufteilung der Rolle und die Zuordnung von Teilaufgaben kann auf

verschiedene Weise gestaltet werden. So könnte beispielsweise im BIM-Management eine phasenbezogene oder schwerpunktbezogene Aufteilung vorgenommen werden. Bei der phasenbezogenen Aufteilung werden die Tätigkeiten der BIM-Rolle auf die einzelnen Projektphasen wie zum Beispiel Vorbereitung, Planung und Ausführung verteilt. Bei der schwerpunktbezogenen Aufteilung werden verschiedene Aufgaben, wie etwa die Qualitätssicherung oder Projektsteuerung, dem BIM-Management zugeordnet.

Je nach den spezifischen Anforderungen des Projekts und den verfügbaren Ressourcen kann eine BIM-Rolle sowohl internen als auch externen Projektbeteiligten zugewiesen werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass bestimmte Aufgaben des Auftraggebenden nicht delegierbar sind. Das BIM-Management trägt die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der BIM-Prozesse und stellt sicher, dass die entsprechenden organisatorischen Aufgaben im Projekt erfüllt werden.

Das BIM-Management muss (wenn als Anwendungsfall im Projekt vereinbart) von Anfang an auch den späteren Betrieb eines Bauwerkes mit einbeziehen, nicht nur die Planung und Ausführung. In diesem Zusammenhang erfordert die Rolle eine enge Zusammenarbeit zwischen allen am Projekt Beteiligten. Die genaue Aufgabenzuweisung erfolgt dabei projektbezogen.

BIM-Rollen

Die BIM-Rollen, die im Kapitel 2.1 aufgelistet sind, werden als grundlegend betrachtet, um ein BIM-Projekt durchzuführen.

Die Organisationsbezogenen Rollen aus Kapitel 2.2 sind notwendig, um die Methodik BIM innerhalb einer Organisation einzuführen und anzuwenden.

Die projektbezogenen BIM-Rollen können, sowohl als interne als auch als externe Leistungen vergeben werden. Eine detaillierte Darstellung der Aufgaben nach Projektphasen ist in der Aufgabenmatrix (BAP) enthalten, die als Leitfaden dient und sicherstellt, dass alle Beteiligten ihre Aufgaben klar definieren und strukturieren können.

BIM-Rollen können entweder als eigenständige Funktionen oder als Erweiterung bestehender Aufgaben wahrgenommen werden.

Diese Ansätze ermöglichen eine Überleitung zu BIM-Rollen innerhalb bestehender Strukturen, ohne dass ausschließlich neue Personalstellen geschaffen werden müssen.

Folgend sind die Rollen der Auftraggebenden und der Auftragnehmenden in Anlehnung an die VDI 2552 Blatt 7 und der „Arbeitshilfe Rollensteckbriefe (BIM für Bundesbauten)“ benannt und erläutert:

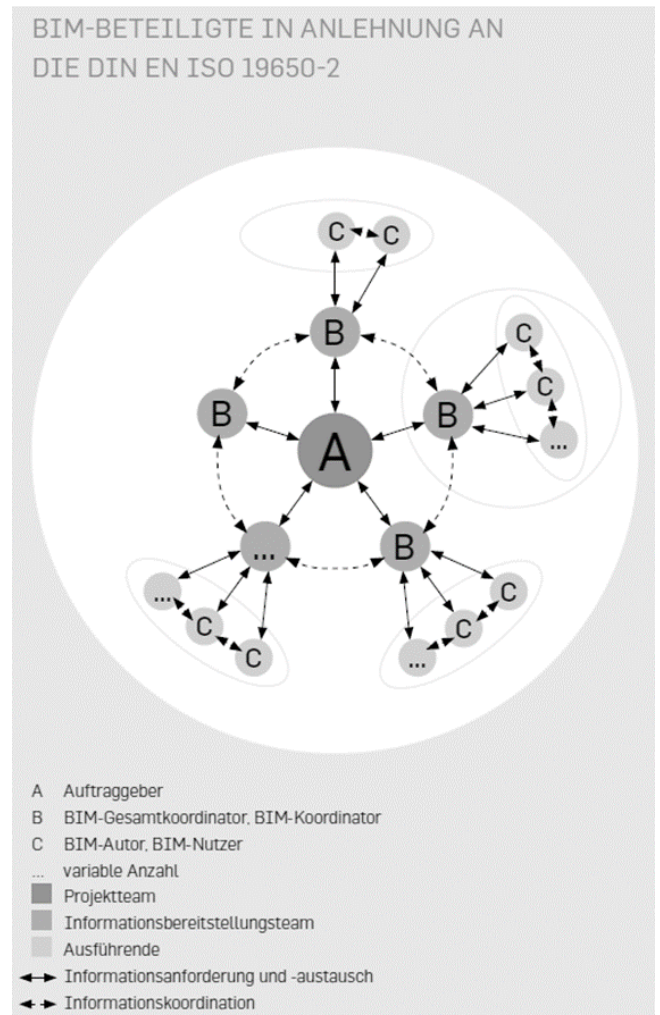


Abbildung 3: BIM-Beteiligte in Anlehnung an die DIN EN ISO 19650-2

Projektbezogene BIM-Rollen

BIM-Management

Definition

Das BIM-Management vertritt den Bauherren und ist für die Implementierung, Koordination und Verwaltung von BIM in Bauprojekten verantwortlich. Dies umfasst sowohl die strategische Planung als auch die praktische Anwendung von BIM im gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks – von der Bedarfsermittlung, zur Planung über die Bauausführung bis hin zum Betrieb.

Verantwortlichkeit

Das BIM-Management nimmt eine Schlüsselrolle in einem BIM-gestützten Projekt ein, die sowohl technisches Wissen als auch organisatorische Fähigkeiten erfordert, um sicherzustellen, dass BIM erfolgreich und entsprechend der vertraglichen Regelung im Projekt umgesetzt wird.

Aufgabe

Das BIM-Management koordiniert die Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten, überwacht die Einhaltung von Standards, stellt den reibungslosen Ablauf digitaler Modelle sicher, kontrolliert die Datenqualität und bietet technische Unterstützung an. Zudem plant es den Ressourceneinsatz, sorgt für effektive Nutzung der BIM-Tools und gewährleistet Datensicherheit. Es entwickelt und implementiert die BIM-Strategie des Projekts.

Wird diese Rolle extern vergeben, muss intern die Möglichkeit geschaffen werden, stichprobenartig die Arbeit des externen BIM-Managements zu prüfen und abzunehmen.

Im Rahmen der Projektvorbereitung

- / Definiert die projektspezifischen BIM-Ziele und Anwendungsfälle
- / Legt die Informationsbedarfstiefe für das Projekt fest
- / Stellt die AIA zusammen
- / Liefert den Muster-BAP
- / Unterstützt bei der Vergabe von Planungsleistungen

Während des Projekts

- / Führt die bauherrnseitige Qualitätssicherung von BIM-Lieferobjekten durch
- / Unterstützt BIM-basierte Koordinationsprozesse
- / Überwacht die Umsetzung der BIM-Anwendungsfälle und unterstützt so die Erreichung der BIM-Ziele

Bei Projektabschluss

- / Finalisiert die Prüfung der BIM-Lieferobjekte
- / Übergibt die Daten an den Betrieb
- / Unterstützt bei der Sicherung und Archivierung der Daten

Voraussetzungen

Die Voraussetzungen für das BIM-Management sind eine Mischung aus technischem Know-how, Projektmanagement-Fähigkeiten und interdisziplinärer Kommunikation.

- / Fundierte Kenntnisse und Erfahrungen in Planung, Ausführung, Steuerung von Bauprojekten
- / Umfassende IT-Kenntnisse in Projektmanagement, Kollaboration, Qualitätssicherung von BIM-Modellen, Planungswerkzeugen
- / Verständnis von Bauprozessen über alle Projektphasen hinweg sowie Kenntnis baurechtlicher Vorschriften
- / Kommunikationsstärke, Problemlösungskompetenz, Detailgenauigkeit und Führungskompetenzen, um als Schnittstelle zwischen den Akteuren zu fungieren
- / Kenntnisse relevanter Normen und Standards der Bauwerksdigitalisierung, wie VDI 2552, DIN EN ISO 19650 und DIN EN ISO 7817-1

Technische Anforderungen

- / Zugriff auf die CDE
- / Sondersoftware, je nach Anwendungsfall
- / Prüfwerkzeuge

BIM-Gesamtkoordination

Definition

Die BIM-Gesamtkoordination fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen dem BIM-Management, den BIM- Autorinnen und -Autoren sowie den verschiedenen Fachdisziplinen, die im Planungsprozess beteiligt sind. In der Regel liegt ihre Zuständigkeit im Verantwortungsbereich der federführenden Objektplanung, wobei sie eine wesentliche Rolle in der Harmonisierung und Integration der verschiedenen Planungsprozesse spielt.

Verantwortlichkeiten

Die BIM-Gesamtkoordination ist für die operative Umsetzung der fachübergreifenden BIM-Anwendungsfälle verantwortlich und stellt sicher, dass die vertraglich festgelegten Qualitätsanforderungen an die digitalen Modelle eingehalten werden. Sie koordiniert die Integration der Fachmodelle, überwacht deren Konsistenz und Qualität und gewährleistet, dass die BIM-Ziele des Projekts gemäß den Vereinbarungen erfüllt werden.

Aufgabe

Zu den Kernaufgaben der BIM-Gesamtkoordination gehören die detaillierte Abstimmung, Koordination und Qualitätssicherung der BIM-spezifischen Prozesse über alle Fachplaner und Gewerke hinweg. Dies umfasst unter anderem die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Auftraggebenden- Informationsanforderungen (AIA), die regelmäßige Kontrolle der Modellqualität (einschließlich Kollisionsprüfungen) sowie die Moderation von Besprechungen zur Beseitigung von Modell-Kollisionen.

Während des Projekts

- / Erstellt den BAP (auf Basis Muster BAP, wenn vorhanden)
- / Erstellt und optimiert BIM-Arbeitsprozesse

- / Definiert ggf. ergänzende Anwendungsfälle und Datenanforderungen
- / Führt Fachmodelle zum Koordinationsmodell hinzu
- / Führt Modellprüfung durch
- / Erteilt Aufgaben an BIM-Autorinnen und -Autoren bzw. Fachplanern bei festgestellten Kollisionen
- / Verantwortet Datenübergaben (inhaltlich und qualitativ)

Voraussetzungen

- / Umfassende fachliche Expertise in Planung, Ausführung und Koordination über Leistungsphasen hinweg
- / Kompetenz in interdisziplinärer Zusammenarbeit und Projektsteuerung
- / Führung und Motivation multidisziplinärer Teams
- / Ausgeprägte Kommunikations- und Präsentationskompetenz
- / Strukturierte Arbeitsweise
- / Fähigkeit zur Aufstellung und Optimierung von Planungs- und Bauprozessen
- / Vertiefte IT-Kenntnisse in gängiger BIM-Software und Prüfwerkzeugen sowie Erfahrung in Qualitätssicherung und kollaborativen Plattformen (CDEs)
- / Verständnis des BIM-basierten Datenaustauschs, insbesondere unter Anwendung der Standards IFC und BCF
- / Kenntnisse relevanter Normen und Standards der Bauwerksdigitalisierung, wie VDI 2552, DIN EN ISO 19650 und DIN EN ISO 7817-1
- / Tiefgehendes Fachwissen in Architektur und/ oder Bauingenieurwesen

Technische Anforderungen

- / Zugriff auf die CDE
- / BIM-Software, wie beispielsweise Prüfsoftware, Aufgabenmanagement, ggf. weitere Software in Abhängigkeit der Anwendungsfälle

BIM-Fachkoordination

Definition

Die BIM-Fachkoordination spielt eine zentrale Rolle im digitalen Planungs- und Bauprozess, da sie die modellbasierte Zusammenarbeit innerhalb einer Fachdisziplin (Architektur, TGA, Tragwerk etc.) sicherstellt. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen den BIM-Autoren und der BIM-Gesamtkoordination, gewährleistet die Einhaltung projektspezifischer BIM-Standards und unterstützt die effiziente Nutzung von Building Information Modeling innerhalb ihres Fachgebiets.

Verantwortlichkeiten

Die BIM-Fachkoordination trägt die Verantwortung für die Qualität und Konsistenz der BIM-Modelle ihrer Fachdisziplin. Sie stellt sicher, dass die Modellierung gemäß den festgelegten BIM-Anforderungen erfolgt, prüft die Fachmodelle auf Kollisionen und Plausibilität und koordiniert deren Integration in das Gesamtmodell. Zudem fungiert sie als Ansprechperson für die Fachplanenden hinsichtlich BIM-spezifischer Fragestellungen und unterstützt die Umsetzung der BIM-Prozesse gemäß den projektspezifischen Vorgaben.

Aufgabe

Zu den wesentlichen Aufgaben der BIM-Fachkoordination gehört die disziplinspezifische Modellprüfung, die Sicherstellung der Modellqualität sowie die Durchführung von Kollisionsprüfungen. Sie unterstützt die Fachplanenden bei der Erstellung und Pflege der BIM-Modelle, stellt sicher, dass relevante Daten korrekt erfasst und ausgetauscht werden. Zudem bereitet sie Fachmodelle für Koordinationsbesprechungen auf und trägt zur Optimierung der digitalen Planungsprozesse bei. Sie koordiniert BIM-Autorinnen und -Autoren bei der Erarbeitung der Fachmodelle.

Voraussetzungen

- / Fundierte Fachkenntnisse im jeweiligen Gewerk, ergänzt durch vertieftes Wissen in BIM-Methodik, Modellierungsstandards und digitalen Kollaborationsprozessen
- / Erfahrung im Umgang mit BIM-Software, insbesondere für Modellierung und Prüfwerkzeuge
- / Analytische Fähigkeiten und strukturierte Arbeitsweise
- / Kommunikations- und Koordinationsfähigkeiten
- / Grundkenntnisse über die relevanten Normen, Standards und Richtlinien der Digitalisierung im Bauwesen, wie etwa VDI 2552, DIN EN ISO 19650 und DIN EN ISO 7817-1

Technische Anforderungen

- / Zugriff auf die CDE
- / BIM-Software, je nach Anwendungsfall, beispielsweise Prüf-Software

BIM-Autorin und -Autor

Definition

BIM-Autorin und -Autor übernehmen primär die Modellierung spezifischer Teil- oder Fachmodelle. Diese Modelle werden in der geforderten Qualität erstellt, wobei sowohl geometrische als auch alphanumerische Informationen präzise erfasst werden. Ziel ist es, qualitativ hochwertige und konsistente digitale Bauwerksmodelle bereitzustellen, die den Vorgaben der Auftraggeber-Informationsanforderungen (AIA) entsprechen.

Verantwortlichkeit

BIM-Autorin und -Autor tragen die Verantwortung für die Erstellung und Fortschreibung von BIM-konformen Fach- und Teilmodellen. Dabei berücksichtigen sie die in den AIA und im BIM-Abwicklungsplan (BAP) definierten Anforderungen hinsichtlich Informationsgehalt, Level of Information Need (LoiN) mit den entsprechenden geometrischen und alphanumerischen Informationen.

Aufgaben

Sie erstellen und aktualisieren disziplinspezifische Fach- und Teilmodelle gemäß den Modellierungsrichtlinien und den Anforderungen an die Informationsbedarfstiefe, wie sie in den AIA festgelegt sind. Dabei werden die Modelle mit fachspezifischen Attributen versehen und um zusätzliche alphanumerische Informationen sowie relevante Dokumente angereichert, um sie für die jeweiligen Anwendungsfälle nutzbar zu machen. Aus den digitalen Modellen leiten sie zum Beispiel Visualisierungen, 2D-Planunterlagen, Bauteillisten und weitere benötigte Ergebnisse gemäß der im Projekt definierten Anwendungsfälle ab. Zudem arbeiten sie eng mit der BIM-Fachkoordination zusammen, indem sie kontinuierlich ihre Modellfortschritte liefern. Darüber

hinaus prüfen BIM-Autorinnen und -Autoren ihre Fachmodelle auf Konsistenz und Qualität, um eine reibungslose Integration in das Gesamtmodell sicherzustellen.

Voraussetzungen

- / IT-Kenntnisse, insbesondere spezifischen Autorensoftware
- / Grundlagenwissen im BIM-basierten Datenaustausch, u. a. IFC und BCF

Technische Anforderungen

- / Zugriff auf die CDE
- / Sondersoftware, je nach Anwendungsfall

BIM-Nutzende

Definition

BIM-Nutzende verwenden innerhalb eines Bauprojekts digitale Gebäudemodelle und die zugehörigen Informationen im Rahmen der Building Information Modeling (BIM)-Methode. BIM-Nutzende fügen dem Modell keine Informationen hinzu.

Verantwortlichkeit

BIM-Nutzende sind nicht für BIM-Daten verantwortlich, sondern ausschließlich für ihre Fachaufgaben.

Aufgaben

Zu den Hauptaufgaben der BIM-Nutzende gehört die Arbeit mit digitalen Bauwerksmodellen, also 3D-Modellen, dazugehörigen 2D-Dokumenten, Plänen und Schnitten und den darin enthaltenen Informationen.

Voraussetzung

- / Grundlegende Kenntnisse in der Nutzung von BIM-Modellen und BIM-Daten
- / Verständnis für Datenstandards wie IFC und BCF

Technische Anforderungen

- / Zugriff auf die CDE
- / Ggf. Sondersoftware, wie beispielsweise BIM-Viewer

Organisationsbezogene BIM-Rollen

BIM-Multiplikation

Definition

Die BIM-Multiplikation übernimmt eine unterstützende Rolle bei der Implementierung der BIM-Methodik innerhalb der Organisation. Sie agieren als Kontaktpersonen und Motivatoren und begleiten die ersten Schritte in BIM-Projekten, um den Einsatz der Methode erfolgreich zu fördern und umzusetzen.

Verantwortlichkeit

Die BIM-Multiplikation unterstützen die ortsspezifische Implementierung des BIM-Prozesses und ist für die Bereitstellung und Kommunikation von Informationen zum Thema „BIM in der Landesverwaltung Brandenburg“ innerhalb ihrer Organisationseinheit verantwortlich. Zu ihren Pflichten gehört es, den Kontakt zur Stabsstelle BIM zu pflegen und die dort erhaltenen Informationen an die Beteiligten innerhalb der eigenen Organisation weiterzuleiten.

Aufgaben

Die BIM-Multiplikation spielt eine zentrale Rolle bei der Implementierung der BIM-Methodik im Unternehmen. Sie begleitet und fördert den Rollout in allen relevanten Abteilungen und stellt sicher, dass etablierte BIM-Standards und -Prozesse konsequent angewendet werden.

Ein wesentlicher Bestandteil ihrer Tätigkeit ist die Organisation und Durchführung von Schulungen und Workshops, um Mitarbeitende in der Anwendung von BIM-Tools und -Prozessen zu schulen und die Akzeptanz der neuen Arbeitsweise zu erhöhen. Dabei fungiert sie als zentrale Ansprechperson für alle BIM-relevanten Fragestellungen und unterstützt aktiv die Umsetzung von BIM-Projekten durch Beratung und praxisnahe Hilfestellung.

Darüber hinaus trägt sie zur kontinuierlichen Optimierung von BIM-Prozessen und -Standards bei und fördert die Weiterentwicklung der digitalen Arbeitsweise. Sie motiviert das Team, identifiziert mögliche Widerstände im Change-Prozess und entwickelt Lösungen zur erfolgreichen Implementierung der BIM-Methodik.

Voraussetzungen

Für die Position in der BIM-Multiplikation sind ein ausgeprägtes Interesse für das Thema Building Information Modeling (BIM) sowie vertiefte Kenntnisse der BIM-Methodik von zentraler Bedeutung. Weiterhin verfügen die Multiplikatoren über umfassende Kenntnisse der internen Strukturen und Abläufe innerhalb der Organisation, was eine effektive Integration der BIM-Methodik in bestehende Prozesse ermöglicht. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Person über eine hohe soziale Kompetenz verfügt und in der Lage ist, verschiedene Beteiligte emotional mit der Thematik zu begeistern und aktiv in den Veränderungsprozess einzubinden.

Kenntnisse im Bereich Change-Management sind ebenfalls von Vorteil, um die Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich zu meistern und die Akzeptanz der neuen Arbeitsweisen zu fördern. Eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit ist entscheidend, um Informationen zielgerichtet zu vermitteln, den Austausch zwischen den verschiedenen Stakeholdern zu fördern und die Implementierung von BIM-Prozessen nachhaltig zu unterstützen.

Für diese Position ist kein einheitlicher fachlicher Hintergrund erforderlich. Vielmehr wird Wert auf vielseitige Erfahrungen und Kenntnisse in den genannten Bereichen gelegt.

Technische Anforderungen

- / Ggf. Zugriff auf die CDE
- / Ggf. Sondersoftware

BIM-Referentin und -Referent

Definition

Die Rolle der BIM-Referentin und des BIM-Referenten umfasst eine Sonderstellung, da sie die Einführung von BIM auf strategischer Ebene gestalten sollen. Es ist zu beachten, dass diese Rolle nicht von externen Dienstleistern ausgeführt werden kann.

Verantwortlichkeit

Die BIM-Referentin und -Referent sind an der Entwicklung und Umsetzung der BIM-Strategie auf strategischer Ebene beteiligt. Sie erarbeiten strategische Ziele für die Etablierung der BIM-Methode und entwickeln praxisbezogene Standards und Vorgaben für die operativen Bereiche. Sie überwachen die Umsetzung dieser Ziele und stellen sicher, dass die BIM-Methode effektiv und nachhaltig integriert wird.

Die Einführung von BIM erfordert einen umfassenden Veränderungsprozess. Die BIM-Referentin und -Referent spielen eine Schlüsselrolle in der internen Kommunikation, indem sie sicherstellen, dass alle relevanten Informationen und Schulungen an die Mitarbeitenden weitergegeben werden.

Die BIM-Referentin und -Referenz koordinieren die Implementierung von BIM-bezogenen Tools und Anwendungen und tragen dazu bei, dass diese effektiv in den Arbeitsalltag integriert werden. Sie unterstützen das Change-Management und fördern eine positive Einstellung zur neuen Methode.

Aufgaben

Die BIM-Referentin und -Referent identifizieren Ziele durch die Recherche und Analyse von komplexen Arbeitsabläufen, die im Ressort durch BIM optimiert werden können. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit der BIM-Multiplikation erforderlich.

Die BIM-Referentin und -Referent sind verantwortlich für die Qualitätssicherung der BIM-Daten und -Prozesse. Sie überwachen, dass die festgelegten Standards eingehalten werden und stellen sicher, dass die Qualität der Daten in Übereinstimmung mit den festgelegten Vorgaben gewährleistet ist.

Sie führen regelmäßig Evaluierungen durch, um den Erfolg der BIM-Einführung zu messen. Sie identifizieren Optimierungsmöglichkeiten und passen die Strategie und die Standards kontinuierlich an, basierend auf den Erfahrungen der Anwender und den Ergebnissen aus verschiedenen Projekten.

Sie entwickeln Schulungsprogramme zur BIM-Methodik für Projektverantwortliche und andere Mitarbeitende durch. Zudem erarbeiten sie praxisorientierte Schulungsunterlagen und aktualisieren diese kontinuierlich, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden auf dem neuesten Stand sind.

Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit ist auch die Entwicklung von Konzepten für die Übertragung von BIM-Daten in bestehende Datenhaltungssysteme sowie die Beratung bei der Anpassung und Umstellung dieser Systeme zur Aufnahme von BIM-Daten.

Die BIM-Referentin und der BIM-Referent sind erste Ansprechpartner in der Abstimmung mit anderen Gremien oder Arbeitsgruppen auf Bundes- und Länderebene und erarbeiten dazu Beiträge und Vorträge für Fachgruppen. Dies umfasst auch die fachliche Vorbereitung, Organisation und Durchführung von projektbezogenen Schulungen zur BIM-Methodik.

Aus den organisatorischen Aufgaben der BIM-Referentin und -Referent ergibt sich kein direkter Bezug zu den BIM-Projekten der Planung, Ausführung oder des Unterhalts. Eine Doppelfunktion ist jedoch möglich.

Voraussetzungen

- / Kenntnisse über die BIM-Anwendungsfelder und Anwendungsfälle
- / Kenntnisse über rechtliche Aspekte (Ausschreibung und Vergabe, Datenschutz/Datensicherheit, Haftungs- und Urheberrecht, Vertragsrecht, Genehmigung)
- / Fundierte Kenntnisse über die eigene Organisation, um spezifische Erfordernisse zu identifizieren und zu bewältigen
- / Vertiefte IT-Kenntnisse in gängiger BIM-Software und Prüfwerkzeugen sowie Erfahrung in Qualitätssicherung und kollaborativen Plattformen (CDEs)
- / Verständnis des BIM-basierten Datenaustauschs, insbesondere unter Anwendung der Standards IFC und BCF
- / Kenntnisse relevanter Normen und Standards der Bauwerksdigitalisierung, wie VDI 2552, DIN EN ISO 19650 und DIN EN ISO 7817-1

Tätigkeiten

Die Aufschlüsselung der Tätigkeiten ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch in Arbeit.

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
Stabsstelle Building Information Modeling
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8
14467 Potsdam
E-Mail: stabsstelle_bim@mil.brandenburg.de
Internet: www.bim.brandenburg.de

Bildrechte

Titelbild: Adobe Stock, Mikki Orso

Abbildung 1: BIM für Bundesbauten Anlage A – Rollen im BIM-Prozess

Herausgeber: Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) Fontainengraben 150 53123 Bonn
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) Krausenstraße 17–18 10117
Berlin Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) Ellerstraße 56 53119 Bonn

Abbildung 2: Umsetzungsstrategie BIM für Bundesbauten Anlage A

Herausgeber: Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) Fontainengraben 150 53123 Bonn
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) Krausenstraße 17–18 10117
Berlin Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) Ellerstraße 56 53119 Bonn

Abbildung 3:

BIM FÜR ARCHITEKTEN - IMPLEMENTIERUNG IM BÜRO,

Herausgeber: Bundesarchitektenkammer – BAK – Bundesgemeinschaft der Architektenkammern,
Körperschaften des Öffentlichen Rechts e.V. Askanischer Platz 4, 10963 Berlin

Stand

06/2025